


SILBER

«Das Buch war im Mittelalter ein kostbares Gut, wurde dann zur Massenware und wird wieder zum kostbaren Gut werden», ist Gerold Odermatt, Inhaber und Geschäftsführer der Druckerei Odermatt AG, überzeugt.

Fotos: Jean-Paul Thalmann

Ausgezeichnet mit dem «Swiss Print Award» in Silber: «Vierwaldstättersee & Gotthard». Zwölf Tableaus mit Kulturgeschichten in einem Schubert. Die Druckerei Odermatt AG zeichnete verantwortlich als Generalunternehmer für Druck und Weiterverarbeitung. Auftraggeber und Produktionspartner zugleich war die Imaginary Wanderings Press mit Christiane Franke (Design) und Yvonne Roggenmoser (Illustrationen).



Mit diesem kleinen Label macht die Druckerei unmissverständlich deutlich, um was es ihr geht.

DRUCKEREI ODERMATT

DER KLEINE UNTERSCHIED

Wenn man Drucken nur als Mittel zum Einfärben von Papier betrachtet, mag wohl stimmen, dass jeder drucken kann. Um den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden und spezielle Wünsche zur vollsten Zufriedenheit zu erfüllen, bedarf es allerdings etwas mehr Geschick. Die Druckerei Odermatt nennt das schlicht und einfach «den kleinen Unterschied».

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Topmotivierte Mitarbeiter, innovatives Denken, technologisch neueste Hilfsmittel und der Wille, etwas mehr zu tun für die Kunden, das ist der kleine Unterschied. Dazu tragen eine produktorientierte Beratung, eine kostenoptimierte Produktion und eine sichtbar bessere Qualität bei. Vor allem aber: «Wir nehmen uns Zeit für Kundenwünsche aller Art. Und wir denken in Lösungen», sagt Gerold Odermatt, Geschäftsführer der Druckerei Odermatt AG in Dallenwil.

Die 1964 gegründete Druckerei beschäftigt als inhabergeführtes Unternehmen heute rund «50 bestens ausgebildete Mitarbeiter», wie Odermatt ganz besonders betont. «Denn eine qualitätsorientierte Druckerei, der ein sehr guter Ruf vorausseilt, benötigt Spezialisten, die tagtäglich mit den neusten Technologien schnell, aufmerksam und zuverlässig produzieren.»

Jährlich werden bei der Druckerei mit dem Kürzel DOD für das In- und Ausland rund 100 Bücher und Broschüren hergestellt. Mit seit 1998 weit über 50 prämierten Büchern beim Wettbewerb «Schönste Schweizer Bücher» ist die DOD einzigartig in der Schweiz.

Jetzt kam noch eine Auszeichnung dazu: der «Swiss Print Award» in Silber für das Projekt «Vierwaldstättersee & Gotthard».

Imaginary Wanderings Press: Vierwaldstättersee & Gotthard

Das Werk nimmt den Betrachter mit auf eine ganz besondere Reise! Es erzählt die Geschichte der Landschaft zwischen Gotthard und Vierwaldstättersee ganz neu und hat dazu eine Wunderkiste aus Papier und Objekten, Texten und Bildern geschaffen. Die zwölf eigenständigen Printproduktionen als Sammelwerk und nach einem einheitlichen Er-

scheinungsbild selbst sind schon imaginär.

Stilvoll verpackt in einer stabilen Box entfaltet sich eine Überraschung nach der anderen: Und jedes Kapitel beinhaltet ein interaktives Instrument auf Papier, das sich ausprobieren lässt: Spiegel, Daumenkino, Farbfächer, Bastelbögen etc. Man erfährt von gespenstischen Ereignissen im Gotthard-Innern, von Zeitreisen, von Ozeanwellen in der Zentralschweiz, fliegenden Drachen und wilden Kerlen. Kulturgeschichte in bester Manier gedruckt. Auf exquisiten Papieren, mit ausgefeilten Drucktechniken, buchkünstlerischen Spezialeffekten und vielem mehr.

«So stelle ich mir Lust auf Print vor: Mit leicht gerunzelter Stirn einen Sammelband in die Hand nehmen, nach und nach jedes der zwölf Heftchen neugierig aufschlagen, lächeln, staunen, blättern, ausklappen, strahlen, zusammenstecken, anfassen, entdecken, mit aufgerissenen Augen lesen und beglückt, um Wissen und

sinnliche Erfahrung bereichert wieder weglegen – nur um so schnell wie möglich wieder nach diesem Werk zu greifen und weiterzuschmökern. Vorhang auf, versinken.» So fiel die begeisterte Laudatio von Anne-Friederike Heinrich, Jurymitglied des «Swiss Print Award» und Chefredaktorin der «Werbewoche», aus.

Individuelle Beratung

«Ein Projekt wie Vierwaldstättersee & Gotthard braucht alleine Wochen an Vorbereitung. Wir waren als Generalunternehmer tätig, denn all die verschiedenen Techniken in den zwölf Tableaus beherrschen wir auch nicht. Deshalb haben wir uns die entsprechenden Spezialisten und Partner für Finishing und Veredelungen in der gesamten Schweiz gesucht und gemeinsam produziert. Zum Teil sogar in Handarbeit», so die nüchterne Sicht des Druckers Gerold Odermatt. «Das Ganze ist ziemlich verspielt», meint er. «Aber wir gehen natürlich auf die Kundenbedürfnisse ein, angefangen mit einer individuellen Beratung. Die komplette Produktionskette von Vorstufe, Bildbearbeitung über Druck, Weiterverarbeitung bis zur Spedition entspricht den Kundenwünschen», erläutert er.



Ganz sicher eines der «cooleren» Buchprojekte: «A Quintology of Diaries», eine Tagebuch-Sammlung an Kunstfotografien von Ferit Kuyas, produziert für einen englischen Verlag.

Auch diese Arbeit hatte die Druckerei Odermatt zum «Swiss Print Award» eingereicht. Sie landete aber nur auf dem undankbaren 4. Platz bei den Publikationen.



«Oftmals sind wir bei Buchproduktionen einfach «nur» der Drucker. Aber jedes Buch ist eine Werbung für das nächste Projekt», erläutert Gerold Odermatt. «Das ganze Geschäft mit den Büchern generiert sich vor allem durch Beziehungen. So reicht unser Kundenstamm inzwischen bis nach England. Und da sind wirklich coole Geschichten dabei.»

Doch sind derart ausgefallene Projekte nicht das Tagesgeschäft, sondern vielleicht ein oder zwei Projekte im Jahr.

Zwar ist die Druckerei Odermatt für ihre perfekten Buchproduktionen bekannt, doch macht das Geschäft «nur» etwa ein Drittel des Umsatzes aus. Ein weiteres Drittel wird mit dem 1974 gegründeten Gratisanzeiger «Nidwaldner Blitz» erzielt. Für den Eigenverlag entstehen dann auch regionale Bücher, vor allem Nidwaldner Bildbände und Literatur. Und das restliche Drittel des Umsatzes kommt aus dem klassischen Akzidenzdruck von der Visitenkarte bis zum Prospekt.

Ein kostbares Gut

«Bei der Buchproduktion gibt es allerdings ein strukturelles Problem, was sich vor allem bei den Preisen und Kosten zeigt. Es gibt ein erhebliches Preisgefälle zwischen einer Produktion in der Schweiz und beispielsweise in osteuropäischen Ländern», schildert Gerold Odermatt.

Natürlich treffe das je nach Umfang und Art der Produktion nicht immer

zu, doch es schwäche den heimischen Büchermarkt massiv. So zitiert Odermatt die «Luzerner Zeitung», in der am 18. Juni 2017 zu lesen war: «Von den 24 Büchern, die letztes Jahr im Wettbewerb um «Die schönsten Schweizer Bücher» des Bundesamtes für Kultur einen Preis gewonnen haben, wurde gerade einmal eins in der Schweiz gedruckt.»

Das sollte schon zu denken geben. Zumal sich daraus nicht ableiten lässt, dass Schweizer Drucker nicht drucken könnten. Bestes Beispiel ist die Druckerei Odermatt, die in rund 20 Jahren etwa 600 Bücher produziert und dafür zahlreiche, auch internationale, Auszeichnungen erhalten hat. Lassen die Schweizer Verlage – so gut wie keiner hat ja noch eine eigene Druckerei – aus Kostengründen im Ausland produzieren, ist das ein Tiefschlag für die heimischen Druckereien. Schliesslich gehen nicht nur Umsätze, sondern auch wertvolles Know-how verloren, das so ohne Weiteres nicht wieder zurückgeholt werden kann.

«Das Buch war im Mittelalter ein kostbares Gut, wurde dann zur Mas-

senware und wird jetzt nach und nach wieder zum kostbaren Gut werden», kommentiert Gerold Odermatt die aktuelle Situation. Ob dies nun positiv oder negativ zu interpretieren ist, mag jeder für sich selbst beantworten.

Es ginge aber zumindest einher mit der Meinung vieler Experten, dass Print über kurz oder lang ein Premium-Segment werden wird, bei dem Haptik und höchste Qualität eine bedeutende Rolle spielen wird (siehe auch unseren Beitrag «Mehr Sinne, mehr Wirkung» auf Seite 36 dieser Ausgabe).

Investition in Qualität

Um in diesem Wettbewerb die Nase ganz vorn zu haben, hat die Druckerei Odermatt kräftig investiert. In diesem Sommer wurde eine Speedmaster XL 75-6-P+L durch eine Achtfarbenmaschine XL 75-8-P+L von Heidelberg ersetzt. Die Achtfarben-Maschine ist mit Technik der drupa-Generation ausgestattet, bietet also aktuelle Mess- und Regeltechnik, automatische Plattenwechsel mit simultanen Waschvorgängen und Intellistart 2, das die Drucker beim schnellen Einrichten des Systems unterstützt. Mit der Maschine will Odermatt seine Geschäftsfelder weiter ausbauen.

Die Druckerei produziert klimaneutral, ist FSC-zertifiziert, nutzt aus qualitativen Gründen permanent die FM-Rasterung sowie je nach Anwendung das patentierte 6-Farben-Sys-

tem Sixplex® (eine geschützte Marke), das mit der Achtfarbenmaschine von sechs auf sieben Farben erweitert werden soll. Das Multicolor-System wird dann CMYK plus Orange, Grün und Blau bieten. Neben einem erweiterten Farbraum in gerasterten Bildern werden so rund 95% der Pantonefarben abgedeckt. Sixplex® kommt vorwiegend beim Druck von Büchern zur Anwendung – der Königsdisziplin des Druckens, wie Gerold Odermatt sagt.

Auch das Bogenformat B3 wurde erneuert und eine SM 52-5 gegen eine SX 52-5 ausgetauscht. Dadurch will die Druckerei Odermatt bei der Arbeit mit FM-Raster Druck-Ergebnisse auf konstant hohem Niveau erzielen. Und das in drei Schichten und rund um die Uhr.

Flexibilität richtig angesetzt

Dabei gilt es aber auch, flexibel zu bleiben. Doch Gerold Odermatt will das nicht falsch verstanden wissen: «Verifizieren an sich ist gut, es be-



Recht interessant übrigens ist das Zeitraffer-Video über den Ab- und Aufbau der Sechs- und Achtfarben-Speedmaster bei der Druckerei Odermatt: <https://youtu.be/kvJ5iKkclIE>

BEORDA
Direktwerbung

Couvertieren, Folieren...
ein Fall für uns!

www.beorda.ch

steht aber die Gefahr, sich zu verzetteln.» Was er vielmehr meint, ist das vorhandene Know-how flexibel und zielgerichtet einzusetzen. So lässt sich die Stärke, die sich Odermatt gerade beim Druck von Naturpapieren bei Büchern angeeignet hat, auch bei anderen Druckprodukten einsetzen. Bei Modekatalogen etwa. «Das ist zwar aufwendig, aber es funktioniert und wird aktuell nachgefragt», sagt Gerold Odermatt.

Flexibilität ist für ihn aber auch bei ganz alltäglichen Herausforderungen gefragt. «Die Druckindustrie ist direkt wie indirekt von so gut wie allen Branchen abhängig. Eben nicht nur von der Werbung und den Agenturen, wie es immer heisst. Zum Beispiel verkaufen Brauereien in einem Regensommer weniger Bier und Lebensmittel werden wiederum bei heissem Wetter weniger verkauft. Das hat aber auch Einfluss auf unsere Auftragslage. Gerade deshalb ist der Sommer für uns Drucker immer

besonders schwer kalkulierbar und einzuschätzen», nennt Odermatt ein Beispiel. Einmal über die wirklichen Hintergründe nachzudenken, hilft in jedem Fall weiter als immer nur den Franken oder die Konjunktur für alles verantwortlich zumachen.

Gerold Odermatt will deshalb auch nicht klagen. «Wir haben fünf gute Jahre hinter uns», sagte er. Und dennoch macht er sich Gedanken darüber, wie es mit der Branche weitergeht.

Die Bedeutung des Briefkastens

«So wie der stete Tropfen den Stein höhlt, ist es auch in der Kommunikation: Gezielte und wiederkehrende Werbemittel fördern das Durchdringen einer Botschaft. Richtig angewendet ist klare, transparente und schnörkellose Print-Kommunikation eines der wichtigsten Werkzeuge in der heutigen Gesellschaft», ist Gerold Odermatt überzeugt. «Deshalb

macht mir vor allem die Post Sorgen. Vom Porto einmal abgesehen, bei dem wir uns als Drucksachen-Versender lange schon bessere Konditionen wünschen, beunruhigt mich, dass es immer weniger Poststellen gibt. Denn damit stellt sich ja auch die Frage: Welche Rolle spielt der Briefkasten noch in Zukunft, in dem wir Rechnungen, Zeitungen oder auch Werbung erwarten? Sollte der Briefkasten seine Bedeutung verlieren, haben wir als Druckindustrie auch verloren.»

Dieser Gedanke, so einfach er auch erscheinen mag, sollte uns alle beschäftigen. Denn der Briefkasten ist das einzige Medium, über das alle Teile der Bevölkerung und jeder grosse wie kleine Haushalt erreichbar ist. Das können Online-Medien nicht bieten.

► www.dod.ch



Am Rande des Dorfplatzes in Dallenwil plätschert ein Brunnen. Das soll ja durchaus vorkommen. Was jedoch stutzig macht: Darauf steht in Stein gemischt «Gott grüss' die Kunst». Für einen Dorfbrunnen eher ungewöhnlich. Da muss doch eine Druckerei die Finger im Spiel haben. Natürlich. Gleich hinter dem Brunnen befindet sich die Druckerei Odermatt, die anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens dem Dorf den Brunnen schenkte. Freilich mit einem Hintergedanken: Der Trog des Brunnens ist gross genug, dass er auch zum Gautschen geeignet ist – ohne mühsam einen Bottich mit Wasser füllen zu müssen.

Der neue Hohner HSB DIGI-FS 8 – bei genauer Betrachtung die beste Wahl



hohner
perfection in postpress

Mehr Informationen zu den Produkten der Hohner Maschinenbau GmbH finden Sie auch unter www.hohner-postpress.com

Der HSB DIGI-FS 8, der Alleskönner mit revolutionärem Baukasten-Prinzip ist DIGI-Finisher, Falz-Hefter und konventioneller Sammelhefter in einem. Ob ultrakompakt oder ausgebaut zur Grossanlage, er bietet die typische Hohner-Bedienerfreundlichkeit und höchste Flexibilität.

■ Sammelhefter

- HSB 13.000 – modular mit High-Tech in eine flexible und effiziente Zukunft
- HSB 8.000 – der werkzeuglose, bedienerfreundliche und wirtschaftliche Weg der Mitte
- HSB DIGI-FS 8 – die richtige Wahl für Digital

■ Kleine Drahtheftmaschinen – Qualität, die sich auszahlt

■ Schmalheftköpfe – Kompetenz für alle Fälle

Wenn Sie die besonderen Lösungen suchen: Hohner – perfection in postpress

Vertretung für die Schweiz und Liechtenstein

gramag

Grafische Maschinen AG
Kreuzmatte 1e • CH-6260 Reiden
Tel. 062 749 51 51 • Fax 062 749 51 50
www.gramag.ch